

Bezugs-Gebühr
niedrigst. für Dres-
den bei täglich zweimaliger Ausgabe von
Sonn- und Montagen
bis einschließlich 2.30 Uhr
durchaus nur 30 Pf.
Bei ehemaliger Ju-
nghaus durch die Post
30 Pf. (ohne Belehrung).
Ausland: 5,45 Pf.
Schweiz 5,65 Pf.
Italien 7,17 Pf.
Kasten nur mit
deutlicher Quellen-
angabe. Dresden
Post-Zulassung. Un-
verlangte Wiederaufnahme
wird nicht ausgewahlt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/10.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Bestätigung von Aufbin-
dungen bis nahm.
2 Uhr, Sonntag nur
Blauestrasse 30 um
11 bis 12 Uhr. Die
einfachste Zelle (ca.
8 Zellen) 20 Pf., die
komplizierte Zelle auf
Tiefseite 50 Pf., die
größte. Reformzelle
150 Pf. Familien-
zellen aus Dres-
den die einzahlt. Zelle
25 Pf. — In Kam-
mern nach Sonn- und
Feiertagen erhöhte
Zuricht. — Auswärtige
Hilfslizenzen mit geringer
Bewilligung. Jeder Schriftsteller 10%.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Straße 3
" " Prager Straße 45
" " Striesener Straße 49
Dresden-N., Bautzner Straße 3
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch,
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten. Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung. Coupons, Einlösung und Verwertung. Deposits, Aufbewahrung offener u. verschließbarer Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Kaiser Wilhelm hat sich heute vormittag von der Station Wildpark aus nach dem Jagdschloss Konopisch in Österreich begeben.

Die neuen Marinelaufschiffe werden zur Erprobung von Verbesserungen nicht schon im Frühjahr, sondern erst später fertiggestellt werden.

Vor der 11. Strafkammer des Landgerichts Berlin begann heute der Prozeß gegen den Bureauvorsteher Brandt (Mahnendorf) und den Direktor Eeckius (Essen).

Die Dividende der Deutschen Reichsbank für 1913 wird auf 8 Prozent bis 8,25 Prozent (gegen 6,95 Prozent im Vorjahr) gesetzt.

Die österreichisch-ungarische Regierung verbietet dem französischen Flieger Daucourt, auf seinem Flug nach Kroatien die Strecke Budapest-Belgrad zu durchfliegen.

In Lissabon wurden die Tore der Stadt durch die Bürgergarde besetzt; die Zahl der Verbüßten beträgt etwa 100.

Der Sultan ordnete durch ein Edikt die Neuwahlen für die türkische Kammer an.

Auf der Hirschschlucht-Mine bei Dawson (Neu-Mexiko) wurden durch eine Explosion 200 Bergleute verschüttet.

Kaiser die meisten Adelsfamilien Böhmen an-
wefend sein. An dem Diner, das zu Ehren des Deutschen
Kaisers morgen auf Schloß Konopisch stattfindet, werden
u. a. teilnehmen der Statthalter von Böhmen Fürst Thun
und Hohenstein und der neue Gesandte in Batareit Graf
Ottokar Czernin. Der Bahnhof in Benešov ist mit
Fähnen in reichsdeutschen, preußischen, österreichischen und
böhmischen Farben geschmückt. Die Ankunft des
Deutschen Kaisers erfolgt 5 Uhr 40 Min.

Spätere Fertigstellung der neuen Marinelaufschiffe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die beiden großen U-Boote
säße, die die deutsche Marinelaufschiffahrt in kürzer Zeit be-
troffen haben, haben die Marinebehörde veranlaßt, vor der
Indienststellung neuer Marinelaufschiffe die Werften
alleine einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und
Mittel an ihrer Hebung zu finden. Aus diesem Grunde
werden die in Auftrag gegebenen „L“ (Beppepin-Typ) und
„L“ (Schütte-Lanz) nicht schon im Frühjahr zur Abliefe-
rung gelangen, sondern unter Berücksichtigung einiger
Änderungen erst später fertiggestellt werden.

Schwerer Eisenbahnuunfall.

Waldenburg in Schlesien. Auf dem biegsamen Güter-
bahnhof löste sich infolge Sturmes ein leerer Kohlen-
wagen los und raste die Strecke Waldenburg-Altmühl entlang. Beim Bahnhofsweg von Neuweinstein kam ein elec-
trischer Wagenzug mit Arbeitern über die Gleise der Staats-
bahn. Der Verwaggon fuhr in beide Wagen hinein, die völlig
zerstört wurden. Es sind 14 Personen mehr oder
weniger schwer verletzt worden.

Beratung Holländers wegen Vertragsbruchs.

Frankfurt a. M. Das Rößlamm des Vorsitzenden des Viergerichts
verhandelt heute die Widerpruchsklage des früheren
Antireichen Felix Holländer gegen die Neue
Theater-Aktiengesellschaft, die wegen Vertragsbruchs
Holländers Arrest in Höhe der Konventionalstrafe von 30.000
Mark auf alle Ansprüche hatte legen lassen, die der Kläger
bei Ulstein u. Co. aus schriftstellerischen Arbeiten erworben
hatte. Das Gericht wies die Widerklage ab und erklärte den
Arrest für begründet. Es liegt zweifellos Vertragsbruch
vor, da sich Holländer im September zu langem Aufenthalt
ins Ausland begeben habe.

Eine Folge des Canadian-Pacific-Scandals.

Bien. (Priv.-Tel.) Der Verkehr der Aussichts-
wagen der Canadian-Pacific-Company ist auf
allen österreichischen Eisenbahnen eingestellt worden.

Neuwahlen für die türkische Kammer.

Konstantinopel. Ein Edikt des Sultans, das
Neuwahlen für die Kammer anordnet, ist heute ver-
öffentlicht worden.

London. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Canadian
Pacific-Bahn teilt mit, daß die Einführung des
elektrischen Betriebes ernstlich erwogen werde.
Vorläufig würde aber erst ein kleiner Teil der Bahn
zwischen Field und Revelstoke umgewandelt werden, von
dem Erfolg die weitere Elektrifizierung abhängt.

Örtliches und Sachisches.

Dresden, 23. Oktober.

* Zur heutigen königl. Mittagstafel in der
Villa zu Wachwitz war Einladung an den Prinzen Herr-
mann von Schönburg-Waldenburg ergangen.

* Der bisherige österreichisch-ungarische Gesandte
am hiesigen Hofe Graf Torgach ist gestern abend 10 Uhr
53 Min. mit Gemahlin nach Wien abgereist. Am
Bahnhof waren zur Verabschiedung u. a. zugegen der Mi-
nister des Äußeren Graf Bismarck v. Eichstädt, zahlreiche
Mitglieder des diplomatischen Korps, die Herren und
Damen der Gesandtschaft, der österreichisch-ungarische
Generalrat v. Klemperer, sowie Damen und Herren hie-
riger Gesellschaftskreise.

* Auszeichnungen aus Anlaß des gestrigen Geburts-
tages der Kaiserin. In Sachsen erhielten: die Rote Kreuz-
medaille 2. Klasse; Generalleutnant z. D. v. Schmalz in
Dresden; die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse; Generalmajor
z. D. v. Wardenburg in Dresden; Oberstleutnant z. D.
Schulz in Dresden; Regimentsarzt Dr. Heinrich Höh-
nig in Dresden; Justizrat Dr. Engel in Leipzig; Bürgermeister
Ernst Münnich in Zwickau; Stadtwachtmeister
Knipper in Königsberg; Buchhalter Hermann Moritz
Nehler in Reichenbach i. B.

* Der König hat genehmigt, daß der zur Beschlü-
fung beim Reichstagsschluß beruhigte Überzollrevisor
beim Hauptzollamt Greifswald Griechen den preußischen
Roten Adlerorden 4. Klasse annahme und trage.

* Keine staatliche Unterstützung der sächsischen Amts-
blätter. „Wolfs Sächs. Landeszeitung“ schreibt: „In einem
Teile der sächsischen Presse wird verbreitet, daß die
Staatsregierung den Amtsblättern finanzielle Zuwendungen
mache, um sie damit in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen, und daß
sie wiederholten Anregungen, diese Zuwendungen in Be-
fall zu stellen, kein Gehör schenke. Diese Behauptung ist
von Anfang bis zu Ende in der klar erkennbaren Absicht
entstanden worden, das Ansehen und den loyalen Geist
der sächsischen Amtspresse herabzutreten und zu verdächtigen.
Es genügt, demgegenüber darauf hinzuweisen, daß keine
als Amtsblatt einer sächsischen Behörde bestellte, in Privat-
besitz befindliche Zeitung irgendwelche finanziellen Zuwen-
dungen vom Staat erhält. Im Gegenteil haben sie ihrer-
seits dem Staat nicht unerhebliche Opfer zu bringen. So
findet sie z. B. neben der Sicherung von Freizeitexemplaren ver-
pflichtet, alle obriethlichen Bekanntmachungen teils völlig
zuschweigen, teils mit einem Nachschlag von 50 Prozent der Ein-
trittsgebühren aufzunehmen. Die insoweit bestehenden
Bestimmungen sind für sämtliche Amtsblätter der sächsischen
Staatsbehörden gleich.“

* Der Verein für vaterländische Festspiele veranstalte am Mittwoch im „Tivoli“ einen Abschluß, dessen
Hauptzweck die Verteilung der Ehrenurkunden an die
Sieger der Festspiele vom 6. Juli d. J. war. Das Fest-
des Jahres beginnen sich in erster Linie Herr Stadtver-
ordneter Werbig als Verdienst anrechnen darf, was ge-
tragen von einer echt nationalen Begeisterung, der das Ge-
dächtnis an die große Zeit vor 100 Jahren ihre besondere
Weise gab. Der Saal war bis auf den letzten Platz mit
einer festesfreudigen Menge gefüllt. Die großen En-
thusiasmus, deren sich die Beteiligungen des Vereins nicht nur
in den weitesten Kreisen des national gesinnten Publikums,
sondern vor allem auch bei den maßgebenden Stellen des
Staates und der Stadt erfreuen, fanden zum deutlichen
Ausdruck in der großen Zahl der anwesenden Ehrengäste.
U. a. sahen an der Ehrentafel Herr Generalleutnant z. D.
v. Seydlitz, der neue Kreischauplatz Herr Dr. Kugel von
Ridda, weiter die Herren Bürgermeister Dr. Krebschmer,
Stadtrat Dr. Krüger, Stadtverordneten Niedenführ, Kippe,
Kunz und Raditz, Seminardirektor Schulz, Möller,
Rektor der Dreikönigsschule Professor Dr. Rosenhagen,
Rektor der Oberrealchule Professor Dr. Schöpke, Direktor
Hahn von der Neustädter Realchule, Kreissturmwart Ober-
lehrer Wöhmann, Oberleutnant Gauer und die Haupt-

vom Semper-Bau ausgehend wird geschildert und anmutig
zum Neben führen, dessen Fron mit einem Säulenporti-
fus das architektonische Bild wirksam schließen wird. Diese
Fron tritt so weit zurück, daß das Oberhaus davon nicht
im mindesten beeindruckt wird. Der Galeriebau selbst
wird sechs Meter niedriger, als der Semper-Bau
gehalten sein, und, da das Gelände an sich etwas geneigt ist,
wird der Bau, wie man sich ihn nach dem Modell vorstellt,
seine stützende Rolle in das Gesamtbild bringen. Der Ent-
wurf selbst umschreibt einen Hof, der nach der Seite
in anmutigen architektonischen Details aufgelöst ist. Es
ist hier, immer mit dem plastischen Modell im Auge, nicht
zu befürchten, daß ein Stück reizender Natur, ein vertraut
gewordenes Bild, verletzt werden wird, wie es an anderer
Stelle in der empfindlichsten Weise auseinander ist. Zu hoffen
ist, daß der alte Baumbestand nach Möglichkeit gehont und
in das Gesamtbild einbezogen wird. Das Modell zeigt noch
eine Umröhrung des Zwingerbereichs mit Pavillons und
Kunstbauten, wie Pöppelmann sie ähnlich geplant hat. Die
Notwendigkeit solcher Bauten ist bei dem aus jenseit ver-
änderten Bild der Anlage nicht einzusehen. Solche Fragen
stehen ja auch jetzt nicht zur Diskussion. Jedermann haben
Kramer und Pisch gezeigt, wie eine Lösung des wichtigen
Neubaus möglich ist, ohne daß andere Wünsche, die Er-
haltung des alten Stadtbildes anstreben, empfindlich ver-
letzt werden müßten. — Professor Weigelner bringt
in einem art-stilistischen, vornehm einen Neubau von größter Noblesse. An dem Zwingerbogen wird
keine Erdbebung vorgenommen, die Überleitung wird
durch Freitreppe und Terrassen in geschickter und archi-
tektonisch bildhauerischer Weise hergestellt. Der Bau selbst, in
vornehm Linien gehalten, klingt in der Formensprache an
den Semperbau an, ohne den Wert einer selbständigen
Renaissance zu verlieren. Das Bild gegen den Zwinger-
hof ist namentlich verloren. — Einzug ins Große hat
auch der mit einem zweiten Preise ausgezeichnete Entwurf
von Geheimrat Dulfer. Es ist vielleicht die Anlage, die

am strengsten und edelsten aus dem Geist Sempers heraus-
gehoben ist. Zweckmäßigkeit verbindet sich mit einer ge-
wissen herben Anmut. Von der Elstra-Allee aus gesehen,
mit dem Zwingerbogen im Vordergrund, bietet das Bau-
bild einen wahrhaft imponanten Anblick. Dresden wäre
mit diesem Bau um ein Monumentalwerk erkenntlich.
Wie steht dieser Bau allerdings die Form-
sprache des Zwingers verhältnis? Es aus dem Ent-
wurf nicht zu erkennen. Eine ganze Anzahl von Plänen
kommen von den Professoren Voßow und Kühlne, die
mit ausgezeichneten Grundrisse, edler Gliederung und Ge-
schmaat als Arbeiten interessant sind, namentlich der Ent-
wurf, nach dem das Gebäude auf dem ehemaligen Botani-
schen Garten errichtet werden soll. Die Verdienste der
Vorstudie von Karl Hirschfeld und der Chemi-
schen Architekten Zapp und Pätzke, vornehm
schlichte Ideen, sind durch Auslauf anerkannt worden.
Besondere Interesse erweckt das große architektonische
Bild des Architekten Blaum, der Galeriegebäude,
Hygiene-Museum und die Dresdner Universität auf
die Pennwiesen stellen will. Große Zukunftsmögl.,
die man gern hört. — Auch an Humor fehlt es bei
den eingegangenen Entwürfen nicht, so will ein Über-
fahrer allen Ernstes einen großen Teil des Vorplatzes
und die halbe Marienstraße wegräumen, um seine Ideen
zur Ausführung zu bringen. — Die eingegangenen Ent-
würfe sollen, wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt
wurde, für das Publikum von Freitag, den 24. Oktober, bis
mit Freitag, den 31. Oktober, wochentags von 10 bis 1 Uhr
und Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr im Zwinger
des neuen Rathauses unentgeltlich ausgestellt werden, hg.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Nachdem bereits der Vorverkauf zu dem Sonn-
abend, den 25. Oktober, im Königlichen Opernhaus statt-
findenden ersten Spiel des Herrn Kammerlängers Petron, Ehrenmitglied der Königlichen Hoftheater, an

Kunst und Wissenschaft. Entwürfe für den Neubau eines Galeriegebäudes moderner Meister.

Im Lichttore des Rathauses sind die für den Neubau
eines Galeriegebäudes in Dresden eingegangenen Ent-
würfe ausgestellt. Ein Neubau ist bei dem ständigen An-
wachsen der Kunstsammlung, das steht außer allem
Zweifel. Eine Verbindung des Semper-Baus mit dem
neu zu errichtenden Galeriegebäude ist im Interesse der
Verwaltung, wie der Besucher natürlich wünschenswert.
Gegen die Wahlwahl, die zur Errichtung dieses Ziels ge-
geben war, sind Bedenken laut geworden, denen an sich die
Grundlagen nicht fehlten. Die Zwinger-Alleen sind
ein Idyll, mehr durch Zufall, als durch wohlterwogene Ab-
sicht geschaffen, — aber der Zufall ist es ja oft, der Landschaftsbildern einen besonderen Reiz verleiht. Unsere Zeit,
in dem Streben nach Perfektionierung in künstlerischen Dingen,
weicht absichtlose Schönheit mit dem steinernen Meere der
Städte besonders an. Man möchte, um keinen Preis,
das reizende Bild gestört sehen, das in der Ver-
bindung harmonischer, edler Kunstsäulen mit einem städt-
ischen Denkmal verschwindet. — Professor Weigelner bringt
einen Entwurf, der die Zwinger-Alleen verlegt, um eine volle
geschlossene Platzwirkung zu schaffen. Ein großes
Modell zeigt die neue Anlage in sehr verlorendemilde.
Das Weber-Denkmal bleibt unverändert auf seiner alten
Stelle; bei dem Aufgang zum Zwingerhügel ist freilich
eine umfassendere Erdbebung nötig, aber ein Säulengang,

Leute v. Briegern, Jungnickel und Höhlsfeld. Nachdem die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 den Abend mit einigen Musikstücken eingeleitet hatte, hieß Herr Stadtrat Baumann die Festversammlung namens des geschäftsführenden Ausschusses herzlich willkommen und richtete warme Dankesworte an alle Mitwirkenden. Der Verein habe schon seit einer Reihe von Jahren den Gedanktag an die Leipziger Schlacht zu seinem Festabend erwählt und nur in diesem Jahre sei er mit Rücksicht auf die allgemeinen Feiern um einige Tage verschoben worden. Wenn der Verein eintritt für die Errüttigung des deutschen Volkes, so feiern es die nationalen Helden der damaligen Zeit, in denen er seine großen Vorbilder sehe. Man könne wohl sagen, daß die Bestrebungen des Vereins von Erfolg begleitet gewesen seien, denn von Jahr zu Jahr wachse die Zahl der Stämpfer und die Aufteilnahme der Trossdner Einwohnerchaft. Der Niedner schloß seine Worte mit einem Heilruf auf das deutsche Vaterland, in den die Versammlung jubelnd einschmiegte. Es folgte der Gesang von "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf bot der Schulvor der Neustädter Realschule unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Hamoth einige vaterländische Lieder. Es war eine Freude, die frischen ausgewachsenen Knabenstimmen zu hören. Das Schulorchester der Dreikönigsschule hatte sich eine recht anstrengende Aufgabe gestellt. Es trug Teile aus "Altenza", den "Meistersingern" und "Vohenarin" vor. Den Walter Stolzina sang Herr Oberlehrer Dr. Müller und den Hans Sachs Herr Oberlehrer Günther. Auch diese Wölfe wurde dankbar entgegengenommen. Welch hohen Grad man in der körperlichen Ausbildung erreichen kann, zeigte u. a. eine Miege des Allgemeinen Turnvereins am Parren. Die außerordentlich schwierigen Übungen wurden mit leichter Sicherheit und Bravour ausgeführt, daß ein Besuchsturnt durch den Saal brausle, als die Turner abtraten. Die Schrede hielt Herr Stadtvorordneten Altmoritzer Obermeister Unraich. Die Erinnerungen an die Leipziger Schlacht sei durch den Tag von Sedan wohl etwas verdunkelt und in den Hintergrund gedrangt worden, und der Verein für Vaterlandsche Feiweiße sei lange Zeit der einzige gewesen, der am 18. Oktober eine Feier veranstaltete. Nun sei die Hundertfeier aukommen, und mir Freude habe man überall feststellen können, daß dieser Tag überall feierlich begangen worden sei. Die Tage von Leipzig seien die Grundpfeiler für unser heutiges Deutsches Reich. Ohne Leipzig kein Sedan. Wohl sei für das deutsche Volk noch eine trübe Zeit gekommen, aber im inneren Herzen sei doch die Zucht gewachsen nach dem einzigen Deutschen Reich, bis sie 1870 erfüllt wurde. Das zu erhalten, was die Väter geschaffen, sei unsere heiligste Pflicht, und dazu müsse jeder zu seinem Teile beitragen. Auch diese märtigen Worte fanden lebhafte Zustimmung. Nach Vorträgen der Vereinigten Sängergesellschaften der Trossdner Turnvereine unter Leitung des Herrn Schwinger erfolgte bei allgemeinem Bejubeln des "Lied am Rhein" durch Herrn Lehrer W. Briegenfr., dem Vorständen des technischen Ausschusses, die Ausgabe der Urkunden an die Wettkämpfer.

Sitz.-Ber. 294

Mittwoch nachmittags 5 Uhr im Gemeindesaal der Sankt-Petrus-Kirche sein Jahrestest ab. Der Besuch war sehr zahlreich, ein Beweis, daß die Bemühungen des Vereins in der Dresdner Frauenwelt eine ersteiliche Förderung erfahren. Nach dem einleitenden Gesange eines Chorals verließte der Redner des Abends, Herr Pastor Otto Vieritz, über die gegenwärtige Tätigkeit des Gustav Adolf-Vereins an den Grenzen Deutschlands. Er hulderte ferner die reiche Liebesarbeit des Vereins in den außerdeutschen Ländern, besonders unter den Protestantinnen in Bosnien und in der Bukowina, die schwer unter dem Einfluß der herrschenden religiösen Bewegungen zu leiden haben. Weiter kreiste er die Vereins-tätigkeit in Südamerika und im Kaplande, um dann die Tätigkeit des Gustav Adolf-Vereins in den deutschen Kolonien einzehend zu schildern. Hier habe der Verein durch die Gründung von gemeinnützigen Anstalten die Kultur reichlich gefördert und ein Aufblühen der Missionen unterstützt. Ein Jahresbericht gab Herr Pastor Kreisleben-Dresden. Auch hieraus fand man eine günstige Weiterentwicklung und eine ersteiliche Förderung der Vereins-bemühungen erkennen. — Am Abend fand ein öffentlicher Vortragabend des Dresdner Gustav Adolf-Swein-vereins in Metzolds Salen statt. Herr Pfarrer Vic. Dr. Schün begrüßte die zahlreiche Versammlung mit herzlichen Worten, worauf Herr Pfarrer Hans Meyer aus Tambach in Thüringen, der früher längere Zeit im Balkan gewirkt hat, über das Thema: „Das Evangelium in den Balkanländern“ sprach. Er schilderte in anschaulicher Weise das christliche und wirtschaftliche Leben in den Ländern des Balkans, wobei er besonders den Einfluß der deutschen Ansiedler auf die Ausbreitung des Evangeliums auf dem Balkan hervorhob. Aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen und Beobachtungen während seines Aufenthalts in den Balkanländern entrollte er interessante Einblicke in das Volks- und Weisestebe der dortigen Völker. Der Vortrag, der durch zahlreiche Lichtbilder illustriert war, fand lebhaften Beifall. Der himmlungsvoik verlaufene Abend wurde von Gottesdienstvorträgen des St. Jacobkirchendores umrahmt.

Die ausgedehnte Ausstellung erlaubt es den Besuchern der Zaritschi-Schau die folgende Bemerkung: Ausgebrochene Menagerie-Haubtiere sind genau so gefährlich, wie die Vierbeiner innerhalb des Dressurzärgers sehr schrecklich sein können. Man sieht hin und wieder von den Haustieren dressierter Löwen und Tiger, aber man wird sich nicht erinnern, daß jemals ausgebrochene Bestien auf den Menschen losgegangen sind. Das Menagerie-Haubtier, das ich präsentiere, ist mehr innerhalb seiner Eisenalster sicher, als sich unverhofft frei bewegen kann, ich für die

der Theatertasse der Viechasse und im Anvalibendank beginnen hat, wird der Vorverkauf an der Kasse des Opernhauses Freitag, den 21. Oktober, vermischs 10 Uhr eröffnet.

» Ein großes Wohltätigkeits-Konzert war gestern im Vereinshaus vom Frauenverein „Fürchte keine weibliche Jugend“ veranstaltet worden. Der Saal war fast vollendet von einem glänzenden Publikum. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde wohnte mit Erfolge dem ersten Teile bei, außerdem war ihre Tochter die Herzogin von Mecklenburg, die Fürstin Hanau zugetreten, zahlreiche Mitglieder der südlichen Aristokratie und der frischen russischen Kolonie. Ein feinzelnes Bild von geschmackvollen Töchten, bläuladem Edelchein und einem weiten Kranz schöner Frauen bot sich dem Auge. Das Lied daneben fand nur mäßig auf seine großen. Aber gewislich die Bewirtung des Blümchner-Orchesters und der gesuchten einheimischen Kleinstadt Braunsfelde Wender-Schäfer von vorneherein clatsche Menüsse, aber die Kompositionen des Herrn Berger von Honsfeldt, der zwei Stunden lang eigene Werke verschiedener Natur und doch sehr einheitlichen, sich gleichbleibenden problematischen Gehaltes vorführte, können nur als recht schwache Talentproben angesehen werden. Sie wiederholen oft schon vor anderen und besser ausgedachten, einfachen Weisen, die von Hartensteinal und Aldgen umspielt werden, hin und wieder einen sentimental flauischen Zua merken lassen, meist die Mollionen bevorzugten und also nichts Originelles zu bieten haben. Man wird noch die tanzartigen Stücke, wie die Symphonie für Orchester mit ihren populären kurzen Melodien und dem charakteristischen Schmit am ehesten als geistige Tanzstüte einsachter Form gelten lassen. Auch übrigens, was wir hörten, war weichliche Stimmungsmusik, der Nachtral schlägt. Das eigens aus Berlin herübergeholt Blümchner-Orchester gab sich alle Mühe, aber die manche Disziplinart des Herrn von Honsfeldt, der übrigens viel Beifall erntete und auch mit Vorbeet nachtrierte, war oft mehr bemerkend als aufmerkend. An der Konzertantafle für Violine und Orchester spielte Fräulein Evelyn Starr den Solopart ganz vorzüglich;

ersten Stunden vollkommen verdaut, verkriecht sich am allerliebsten. So haben sich denn auch die Leipziger Löwen in die unmöglichsten Verstecke geflüchtet, ohne überhaupt einen Menschen anzusehen. Nebenfalls auf den Dompfeuer werden niemals aus der Welt geschafft werden, so lange sich Stümper unter den Dompfeuern befinden, und so lange der unvermeidbare Charakter der Großlaven, zumal innerhalb der Brunstzeit, nicht ausgeglichen werden kann. Aber wenn es bei der Verfolgung ausgebrochener Bestien zu Unglücksfällen kommt, so trägt ein unsachgemäßes Verhalten sicherlich die Hauptschuld davon. Das Schießen auf die Raubtiere widerspricht allen Regeln der Kunst. Die Tiere werden dadurch sicherlich erst gefährlich. Will man einen in Freiheit befindlichen Löwen fangen, so nimmt man ein Fass oder ein Fangnetz. Ein einigermaßen erfahrener Raubtierwärter wird jeden entlaufenen Löwen kurz nach dem Ausbrechen ohne weiteres in seinen Käfig zurückführen können. Sollte das Tier dennoch durch irgendwelche Umstände schwer gemacht, sich freuen, so begiebt man es mit Wasser oder besprüht es gründlich. Vogellose Räuber jeglicher Art sind wehrlos wie die Kanarienvögel. Für ihre Raubtiertransporte haben die Großbetriebe besondere Menageriewagen, die eben so fest sind, wie beispielsweise die Gitterkäfige in zoologischen Wörtern. Diese werden beim Transporte zudem noch mit Stahlplatten abgedeckt. Bei uns werden solche Transportkäfige noch nicht einmal benutzt, um Tiger und Löwen von ihrem Menageriewagen zum Kundschaftslokal des Manege zu bringen, nachdem vor fünf Jahren einmal im Circus Sarrazani zu Dresden ein Löwe bei dieser Gelegenheit entwischte. Das Tier legte über die Poge des Polizeipräidenten und rannte in den Stall, wo es sich verfroh und von unserem Pferdestallmeister hervorgeholt und geborgen wurde, obwohl dieser noch niemals etwas mit Raubtieren zu tun gehabt hatte. Wir befordern die Tiere durch einen Gittergang von ungefähr 50 Meter Länge von ihren Behausungen zur Arena. Wenn der Nachmann dem Publikum einen Rat geben kann, wie es sich in derartigen Fällen verhalten soll, so kann dieser, so absurd es dem Laien vingen mag, nur so lauten: "lassen Sie sich durch frei umherlaufende Löwen ebenso wenig fürchten, wie durch frei umherlaufende Hunde. Schreien Sie nicht, freien Sie nicht, rennen Sie nicht blindlings davon, schicken Sie vor allen Dingen nicht, sondern holen Sie den Dompfeuer oder irgend jemanden, der mit den Tieren umgehen kann." — Die Vorschriften des „Kunigge“ für den „Umgang mit Löwen“ sind also recht einfach, höchstens gehorchen in einem solchen Augenblick aber auch immer die Nerven. Beim Anblick einer Frau soll besonders das weibliche Geschlecht nicht immer seine Rührung bewahren.

— * **Grenzwehrbericht.** Weitern nachmittags in der 3. Stunde wurde die Grenzwehr nach Pirnaische Straße 50 gerufen. Es lag blinder Vorm vor. Fenster stürzten aus dem Schornstein geslogen sein. — Abends 28 Uhr rückte sie nach Biegeleistraße 40 aus. In einer Stube des 1. Obergeschosses brannten Kleidungsstücke und Möbel. Der Brand war durch Lampenexplosion entstanden. — Statt darauf rückte sie nach Bartholomäistraße 6 aus. In einer Stube des 2. Obergeschosses waren, vermutlich durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes, ein Körbchen mit Wäsche und ein Tisch in Brand geraten. — Nach 9 Uhr abends brannten Palmsstraße Nr. 19 in einer Werkstelle Schornsteine, Absalle und Regale. Es entstand mehrfacher Gebäudebeschädigen. Geldamt wurde das Feuer mit einer Schlauchleitung. Eine Streckleiter musste aufgestellt werden. — Gestern früh in der 1. Stunde wurde der Weller Wormier Straße, Ecke Huttensstraße, brennend bestätigt.

— Besondere Versteigerungen in anwähigen Amtsgerichten. Freitag, 22. November. Gladbeck: Georg Franz Michaelis-Brandtluß (Wahlhof zum Erbgericht) in Grohmanns-dorf. Tadelbe, ein Landgutshof mit Melscherei, in 28,2 H. groß und einschließlich des auf rund 1800 M. bewerteten Juventatospfiffen Zubehör eigentum jedoch nicht allenfallsen schlecht) auf 85700 M. geschlagt. Auf dem Grundstück ruht die Berechtigung zum Bier- und Branntweinsbrau.

— **Oberkriegsgericht.** Wegen unerlaubter Entfernung und militärisch ausgezeichnete Unterordnung gegenüber einem Vorgesetzten ist der Soldat Ludwig Richard Elias Sohn von der 3. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments in Stolzenz jetzt zur Reserve entlassen, am 2. September vom Kriegsgericht der 32. Division zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis und Verbuchung in die 2. Soldatenklasse verurteilt worden. Diese Strafe ist infolge eines eigenwilligen Falles zustande getreten. Ein Kamerad des Angeklagten hatte am 1. August von einem Unteroffizier 5 M. zum Einzahlen bei der Post erhalten. Diese 5 M. stammten von einem Befehlsvorhaben und sollten nach Leipzig geben. Da der Soldat wenig Zeit hatte, übergab er die 5 M. nebst der Postanweisung dem Angeklagten mit der Bitte, den Weg zur Post für ihn zu besorgen. Gleichwohl kam jedoch am Abend erst einige Minuten nach Schluß des Schalterdienstes im Postamt an und konnte das Geld nicht mehr einzahlen. Angeblich will er die Postanweisung verlegt haben; später ist sie dann ganz verschwunden. In der Verhandlung vor dem Kriegsgericht gab der Angeklagte an, daß er keine Möglichkeit gehabt habe, das Geld dem Empfänger zuzustellen, da er erstenfalls die Adresse nicht gerauht habe, und zweitens das Unter-

die Adrene nicht getanzt habe, und zweitens der Unteroffizier, der ihm das Geld übergeben habe, auf Urlaub gewesen sei. Eliasohn behielt die 5 Mk. und trat am 9. August einen auf drei Tage berechnet gewesenen Urlaub nach Dresden und Berlin an. Bei dieser Gelegenheit gingen auch die erwähnten 5 Mk. drauf. Wedenfalls hat sich nun der Soldat gefürchtet, in seine Garnison zurückzukehren, oder ist auf irgendeine andere Weise aufgehalten

die junge Künstlerin besitzt technische Meiste und einen sehr sympathischen Vortrag, der an höheren Aufgaben sich zweifellos noch wirkungsvoller betätigt haben würde. Mit einer herzlichen Ovation empfangen wurde Frau Wendorf-Schäfer, die mehreren Niedern und Passaden mit Orchesterbegleitung ihre schönen, kräftigen und ausdrucksvollen Mittellich und viel Erfall entgegennehmen konnte. G. K.

40 **Der Tod eines Schauspielveteranen.** In Dresden ist dieser Tage Friedrich Carlßen, der langjährige Charakteristiker des Königsberger Stadttheaters, gestorben. Von 1880 bis 1911 hat dieser Alte dem Verbande des Königsberger Theaters als eine reine und nie verlängende Kraft angehört. Erst als sein alter „Theaterhauptling“ Geheimrat Barena vom Scheiden und Meidentwrah entschlöß auch er sich zum Abschied „bis auf weiteres“, dem nun der Abschied für immer gefolgt ist. Carlssens trockne Romik war so anerkannt, daß er vor 10 Jahren einmal einen Auftrag an das Königl. Schauspielhaus in Berlin zur Unterhübung Pollmers erhielt, den er aber

Berlin zur Untersuchung kommen sollte, den er aber aus Rücksicht auf seine vorgezogenen Jahre und wegen seiner Anhänglichkeit an Königsberg ausstieg.

++ **Yeander Schlegel**, der bekannte holländische Komponist, ist in Oerveen bei Harlem in Holland im Alter von 80 Jahren plötzlich gestorben. Yeander Schlegel hat sich besonders als Komponist auf dem Gebiete der Kammermusik einen geachteten Namen erworben. Außerdem ist er als Schöpfer eines Violinkonzerts und einer Sinfonie bekannt.

++ Der Pariser Chirurg Lucas Charnayniere starb Donnerstag abend infolge eines Herzschlags in der Bibliothek des Instituts, als er mehreren Mitgliedern der Académie der Wissenschaften seinen Vortrag über vorzeichnende Schädeltypenationen vorlas, den er in der bevorstehenden Versammlung der fünf Akademien halten wollte.

++ Der Kaiser hat bestimmt, daß dem bedürftigsten Neubau der Kaiserlichen Botschaft in Washington ein von dem Wirtl. Geh. Oberhofbaurat v. Ahme angefertigter Entwurf zugrunde gelegt werden soll.

worden, — kurz, er traf erst am 17. August, also fünf Tage später, wieder bei der Truppe ein. Nach seiner Verurteilung legte er Berufung ein und bestritt die Unterschlagung aus entschiedenste. Er sei jederzeit in der Lage gewesen, hauptsächlich nach seinem Besuch in Dresden, die 5 Ml. zurückzuerstatten, und habe auch nicht annehmen können, daß sich der Eigentümer des Geldes dadurch geschädigt fühlen könne, daß er die 5 Ml. vorläufig in seinem Besitz behielte. (Tatsächlich hat Glasjohann nach seiner Rückkehr vom Urlaub die 5 Ml. unaufgefordert dem Unteroffizier wieder ausgestellt.) Auf Grund der Beweisaufnahme kommt auch das Oberstiegengericht zur Bejahung der Schuldfrage und verwirft die Berufung. Jetzt will sich Glasjohann, der schon wegen verschiedener Eigentumsdelikte vorbestraft ist, mit einer Revision an das Reichsmilitägericht wenden. — Mit Bezug auf den Bericht in Nr. 274 bitten uns Frau Rändler um folgende ergänzende Mitteilung: Die verschiedenen Verhandlungen haben jederzeit einwandfrei das Verhalten des Herrn Rändler festgestellt, auch das dadurch schwere körperliche und seelische Schäden meine Gesundheit zerrütteten. Viele Verhöre, eine Rendierung in unserem Zusammenleben verheizt zu führen, brachten nur neue Tätschelheiten und Misshandlungen zutage. Das der Arzt nach seinem Besunde — ich habe auch heute noch unter den Folgen der Behandlung des Herrn Rändler zu leiden — zu einer Anzeige und Trennung riet, ist wohl sehr verständlich. Ich habe auch selbst mit Herrn R. über meinen Bezug bei solcher Behandlung gesprochen, was von ihm ins Vächerliche gezogen wurde. Die Behauptung von 10 Mal täglich schwören und Augenblitzen ist gänzlich unwahr; ebenso habe ich niemals mit irgendwelchen Gegenständen geworfen. Der angebliche Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt bestand in einer kurzen Erholungskur vor über drei Jahren im Sanatorium Kreischa, und ich kann heute noch nicht begreifen, warum dies zur Befreiung herangezogen wurde.

Hauptgewinne der 161. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Das ungelüftte Gutsh in Portugal

Wie die „Daily Mail“ aus Lissabon meldet, sind die Tore der Stadt durch die Bürgergarde besetzt. Vierzehn und ein Offizier der Bürgergarde sind verhaftet worden, da sie überführt sind, mit den Royalisten gemeinsame Sache gemacht zu haben. In Estrela wurden verschiedene Civilpersonen verhaftet, die versuchten, in der Nacht in die dortige Militärschule einzudringen, allem Anschein nach zu dem Zweck, um sich in den Besitz von Waffen zu setzen. Die Polizei schossen jedoch, worauf die Revolutionäre flüchteten und schließlich verhaftet werden konnten. Zwei Eisenbahnbrücken sind durch die Aufrührer in die Luft gesprengt worden. Auch eine große Menge Telegraphenlinien sind durch die Royalisten zerstört worden. Die Zahl der Verhafteten soll nicht 500, sondern höchstens 100 betragen.

Die Blättermeldungen aus Vadojoo geben Einzelheiten über die Vorkommisse in Lissabon am letzten Montag. Die ganze Nacht über haben Patrouillen die Straßen durchstreift, wobei zahlreiche bewaffnete Gruppen zerstreut oder verhaftet wurden, die beabsichtigt hatten, die Polizeiposten aufzuhaben und Gefangene außer Haft zu lassen. Mehrere Personen wurden verwundet. Zahlreiche Aufständische hatten sich als Polizeibeamte verkleidet. Der größte Teil der festgenommenen wurde durch eine Abteilung von 200 Matrosen verhaftet, die 1 Uhr nachts mit Maschinengewehren aus dem Arsenal ausgerückt war. Die Ministerien und die Besandtschaften werden streng bewacht. Alle monarchistischen Zeitungen werden unterdrückt. Wie versichert wird, war die Regierung erst um 5 Uhr früh wieder Herr der Voge. Die Verhafteten erklärten, sie hätten beabsichtigt, die wahre Republik einzuführen. — Bei den Unruhen wurde auch die Wache im Parlamentsgebäude von den Aufrührern angegriffen. Es wurden ihr Waffen und Munition abgenommen. Die Angreifer zogen darauf ab, verfolgt von Abteilungen der republikanischen Garde.

Dichterbriefe an Heinrich Laube.

Die Sammlung von Autographen, die soeben bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert wird, enthält eine große Anzahl von Briefen, die von deutschen Dichtern und anderen namhaften Persönlichkeiten an Heinrich Laube gerichtet worden sind. Aus diesen Briefen geht hervor, welche Machtsphäre Laube in der literarischen Welt als Direktor des Wiener Burgtheaters und des Leipziger Stadttheaters einnahm, welche Werthöhung ihm aber auch wegen seiner Charakter- und Herzenseigenschaften zu teil wurde. So bittet ihn Grillparzer im Jahre 1855, ein Fräulein Aula de Pucco, die Choristin am Theater an der Wien ist, am Burgtheater unterzubringen. Und drei Jahre später empfiehlt ihm Grillparzer einen jungen Dichter, der ein Drama geschrieben hat. Roderich Benedix ist sehr unzufrieden mit einer Lustspieljourn, die ihm den zweiten Preis zuerkannt hat. Eduard Bauerfeld führt Beschwerde darüber, daß seine Stücke seit 1850 niemals am Sonntag aufgeführt worden seien. Berthold Auerbach hat 1861 seine Erzählung „Joseph im Schnee“ mit einem „theaterverständigen Umgang“ an einem fünfaktigen Stück unter dem Titel „Die Waldkönigin“ umgearbeitet und bittet Laube, es zu lesen. Goethes Schwiegertochter Ottilie v. Goethe, geb. Vogewisch, schreibt ihm aus Niedrig vom 8. Juni 1858 einen interessanten, literarischen Brief über Halms „Dichter von Ravenna“ und Laubes „Braut Ester“.

Moinhos bei Lissabon machte sich ein Individuum mit Sprengköpfen zu schaffen, als eine Bombe explodierte. Der Herrscher wurde schwer verletzt und festgenommen. Es scheint, daß zwischen dem Urheber der Aufstandsversuche in Lissabon und Dovio und dem monarchistischen Parteigänger Paiva Condeiro vereinbart worden war, daß dieser mit revolutionären Banden an der Nordgrenze in Portugal einzufallen sollte. Der verhaftete ehemalige Beamte des Ministeriums des Neuherrn ist der frühere Konsul Roque Da Costa. Außerdem wurde auch der Militärdar Garvalho Monteiro verhaftet.

Zagesgeschichte.

Kaiser und Kronprinz.

Eine bemerkenswerte Szene, die im Hinblick auf die Vorfälle der letzten Tage nicht ohne Interesse ist, spielt sich unmittelbar vor der Trauerfeier für die Opfer der Marineflieger-Katastrophe ab. Als der Kaiser vor der evangelischen Garnisonkirche eintrat, begrüßte er zunächst den Kronprinzen besonders herzlich mit einem Kuß, dann reichte er seinen anderen Söhnen die Hand zum Grusche.

Herr v. Winterfeldt in der Genesung.

Ein Herztönsilium hat den Erfolg der Operation an dem Oberleutnant v. Winterfeldt festgestellt. Der Zustand des Kranken ist sich verbessert.

Der Vater im Reichstag.

Die "Abein-Welt, Sta." wird aus den Kreisen der höheren Beamenschaft und des Militärs in Straßburg darüber unterrichtet, daß sowohl Staatssekretär Born von Bulach als auch Unterstaatssekretär Petri beabsichtigen, von ihrem Posten zurückzutreten.

Der Auswanderungsstand in Österreich-Ungarn.

Das Subkomitee des Budgetausschusses feierte am Mittwoch die Eröffnung über die Auswanderungspropaganda der Canadian-Pacific-Gesellschaft fort. Die Beratung nahm einen sehr interessanten Verlauf. Aus den Erklärungen des Sektionschefs im Handelsministerium, Niedel, geht hervor, daß nicht nur die Canadian-Pacific-Gesellschaft, sondern auch die Austro-American die Anwerbung von Auswanderern in einer der militärischen Städte der Monarchie gefährlichen Weise betrieben hat. Der Regierungsvorsteher gab bekannt, daß der seinerzeitige Chef der Schiffsbauabteilung im Handelsministerium, Baron Reichs-Glon, ohne Wissen seiner Vorgesetzten der Austro-American die Konzession zum Auswanderertransport nach Brasilien gegeben hat. Der Regierungsvorsteher fügte hinzu, daß die betreffenden Kolonien in Brasilien aus hygienischen Gründen ganz ungeeignet zur Ansiedlung seien. Der geweihte Ministerialrat Baron Reichs-Glon ist schon vor zwei Jahren aus dem Staatsdienst ausgetreten und ist jetzt Wiener Generalvertreter der Papag. Die Mitteilungen des Regierungsvorsteher machen großes Aufsehen. Die Mitglieder der Unternehmungskommission riefen: "Das sind so verachtungswürdige Gesetze, ein reines Handelsministerium". Es wurde verlangt, daß Baron Reichs-Glon in Disziplinaruntersuchung gezogen werde. Der Minister des Innern verwies darauf, daß es nicht möglich sei, einen entflohnen Beamten in Disziplinaruntersuchung zu ziehen. Daraufhin wurde von einem Mitgliede der Kommission verlangt, daß eine strafrechtliche Untersuchung gegen den Baron Reichs-Glon ins Auge gefaßt werde. Die Kommission setzt ihre Beratungen fort. — Abgeordneter Orlaß legte ein Schreiben vor, das ihm vom Verwaltungsrat der Austro-American Gesellschaft zugegangen war und in welchem die gegen die Gesellschaft erhobenen Beschuldigungen als unrichtig zurückgewiesen werden. Anschuldigungen waren auch gegen den Abgeordneten Stainzki erhoben worden. Nunmehr hat auf Veranlassung Stainzki der Polenstab die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung des Falles beschlossen.

Deutsches Reich. Die Mitglieder der 11. Internationalen Tuberkulose-Konferenz, die vom 22. bis 25. Oktober in Berlin tagt, haben sich gestern abend zur geplanten Begrüßung in der Wandsbeker des Abgeordnetenhauses zusammen. Präsident der Vereinigung ist Leon Bonnacis-Paris. Auf der Konferenz sind 24 auswärtige Staaten vertreten, am stärksten unter ihnen Frankreich.

Bermischtes.

Prozeß Brandt.

Am Kriminalgericht Alt-Moabit begann heute vor der 11. Sitzung des Landgerichts Berlin der Prozeß gegen den Bureauvorsteher Maximilian Brandt-Rathsdorf und gegen den Director Eccius-Esen. Die Anklage gegen Brandt nimmt Beamtenthebung und Beschaffung von Kriegsmaterial, dessen Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung geboten ist, an, und zwar, ohne daß die Absicht vorhanden gewesen sei, das Material einer fremden Macht verraten zu wollen. Director Eccius wird wegen Beihilfe zur Verantwortung verhängt. Den Vorfall führt Landgerichtsdirектор Dr. Martin, die Anklage wird vertreten durch Oberstaatsanwalt Dr. Chrescinski und Staatsanwaltshofrat Dr. Toepper. Geh. Oberstaatsrat Dr. Fresele wohnt der Verhandlung im Auftrage des Justizministeriums bei. Unter den Zeugen befinden sich achtliche Vertreter des Krupp'schen Direktions, sowie Reichstagsabgeordneter Dr. Liebknecht. Bereits lange vor Beginn

Raube über die Wiener Aufführung der "Mallaböer": "Lassen Sie, lieber Herr und Freund, die Unruh über so viele vergangene aufgewendete Mühe und Zeitnahme nicht bis auf Ihre freundliche Besichtigung gegen den erfreuen, der freilich die Endurie der selben ist."

Winston Freytag sendet Raube am 20. Januar 1884 die Anzeige vom Tode seines sechsjährigen Sohnes Waldemar und schreibt dazu: "Lieber Raube! Sie wissen auch rechtlich gut, wie so etwas thut. Es wurde hier in Wien gerade im Theater "Oscar Waldemar" gegeben, und der Kleine des Stüdes lief über die Bühne, als mein kleiner, den ich mir vermessen für mein Leben gedichtet hatte, zu ihm rannte. So corrigeert der Herrgott unsere Städte, aber diese Striche ihm wohl."

Clara Schumann wendet sich an Frau Raube mit der Bitte, zu der Vorstellung des "Dibello" für sie und ihre Tochter zwei Parterre-Sitze zu erhalten, „so nahe als möglich der Bühne, da ich leider nicht gut hören kann.“

Heilig Dohn überredet Raube am 23. Juli 1875 aus Königgrätz ein Exemplar des "König Roderich" ... "Ganz besonders liegt mir aber eine Aufführung des "Markgrafen Rüdiger" unter Ihrer Leitung am Herzen. Dingeschickte die Aufführung unter vielen Vorvorbüchen ab, weil er die hebblichen "Abteilungen" gab, Herr von Hösslin, weil er diese nicht gabe. Ich bin mit diesem Stück auf Bühnen angewiesen, welche den großen Stil pflegen..." Er hofft auf Lottes Teilnahme an seinem Streben, "den Deutschen noch Herstellung des deutschen Staates auch das deutsch-nationalen Drama schaffen zu helfen, das durchaus poestevoll und durchaus bühnenvielfältig sein soll". (!!!)

Merkwürdig ist ein Brief Richard Wagner's vom 6. Mai 1869 aus Luzern, von dem man nicht weiß, ob er ernsthaft gemeint ist, oder ein sarkastische Mahnung bedeutet soll: "Lieber Raube! Sie würden mich zu aufrichtigem Dank verbinden, wenn Sie Ihre Schilderung dem Leipziger Stadttheater dafür verwenden wollten, daß meine Opern auf

der Bühne machen sich ein starkes Andrang des Publikums bemerkbar. Der Eintritt in den Verhandlungssaal ist nur gegen Karne möglich.

Der Vorabende öffnet die Verhandlung um 9½ Uhr. Die erschienenen Zeugen werden einweilen wieder entlassen. Darauf werden die Personalien der Angeklagten festgestellt. Brandt ist 45 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern und vermögend. Eccius ist ebenfalls 45 Jahre alt, unverheiratet und vermögend. Nach Bekanntgabe des Eröffnungsbeschlusses gibt der Verteidiger Brandts, Rechtsanwalt Döbenstein, eine Erklärung ab, in der er auf die von dem Zeugen v. Meien veröffentlichten Notizen Bezug nimmt, die zwar mit den früheren Aussagen dieses Herren im schroffen Widerspruch ständen und unwahr seien, jedoch geglaubt wären, gegen Brandt Stimmung zu machen. Gegen v. Meien sei deshalb Strafantrag gestellt worden.

Der Verteidiger des Direktors Eccius, Justizrat Dr. von Gordon, legt Bewahrung ein gegen die in der Presse wiedergegebene Behauptung, wonach v. Meien entlassen auf sei, weil er ein unbekannter Wahler gewesen wäre.

Auf Befragen erklärte, daß beide Angeklagten für unbeschuldbig. Auf Vorhalten des Verteidigenden am

scheidenden Präsidenten bald bestimmt möge und es ihm verhindert sein möge, sich der woherverdienten Ruhe noch lange Zeit zu erfreuen. — Der Kaiser hat an die Witwe des Verstorbenen folgendes Beileidtelegramm gesandt: "Empfangen Sie, verehrte Frau, den Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme bei dem Belegunge ihres von mir so geschätzten Gemahls. Sein Tod ist ein Verlust für unsere Landschaft." Wilhelm I. R.

*** Die Bestattung des Opfer des "R. 2".** Das Massengrab der Opfer des "R. 2" auf dem Garnisonfriedhofe in der Hohenlohestraße bildete gestern vom frühen Morgen bis in die Abendstunden das Ziel unzähliger Personen. Keine laute Meinung machte sich breit. Still und in sich gekehrt ging alt und jung an den Hängen mit den kostbaren und einfachsten Trauzeugen vorbei.

*** Misshandlung Pandura.** Der Angreifer Schlegel gestern auf der Gotha-Loupe mit einem Passagier 1170 Meter durchschlagen. Bei der Pandura hinter Rabau in Rebd und Turtelstein ließ er zu hart auf und erlitt einen Bruch des Nasenbeins. Die Maschine wurde schwer beschädigt.

*** Schweres Automobilunglück.** Mittwoch nacht erlagte sieb aus bisher unbekannter Ursache am Eingang des Cries-Wantzenstein Bauern ein schweres Automobilunglück. Motorradfahrer Heierling und Fahrradfahrer Schmitt aus Weilerlautern sind tot. Bauernmann Schmidt aus Weilerlautern wurde schwer verletzt. Der Vater und Bruder des Automobilisten, Dr. Stein-Weilerlautern, blieb unverletzt.

*** 200 Bergleute verschüttet.** Auf der Hirzschlucht-Hohlengrube bei Döwig im Kreis Merseburg sind 200 Bergleute durch eine Explosion verschüttet worden. Niemand ist bisher gerettet. Starke Anstrengungen von Rettungsmannschaften versuchen, in das Innere der Grube einzudringen. Man glaubt, daß genügend Luftzufuhr vorhanden ist und darf nicht werden können. Eine große Menge von Frauen und Männern umlagert die Eingänge zu den Schächten.

*** Über 100 000 Mark Unterschleife bei der Delitzscher Stadthausfassade.** Nachdem über 14 Tage seit dem Verstoßen des Stadthausfassadenstanten Rudolff vergangen sind, bringt über die Angelegenheit wieder etwas in die Leidenschaft. Einer nichtöffentlichen Stadtverordnetenversammlung, die sich mit der Affäre beschäftigte, lag der Bericht des Revisors über das vorläufige Ergebnis der Revision der Stadthausfassade vor. Der durchmäßige Verlust beträgt nach seinen Ermittlungen in den Jahren 1906 bis 1913 156 621 Mark. Dazu kommen noch die von Rudolff mitgenommenen 6100 Mark und 2000 Mark Schadbeitrag einer weiteren Rettung. Die Revision ist jedoch noch nicht beendet. Der Verlust ist bis auf den Betrag von 21 386,11 Mark durch die Einsparung der verlorenen Jahre gedeckt. Die Stadtverordnetenversammlung war sich darüber einig, alle diejenigen, welche für den Verlust mit verantwortlich gemacht werden können, erlöschlichtig zu machen. Von dem städtischen Rentanten hat man noch immer keine Zuwendung gefunden. Wie erinnerlich sein dürfte, wurde zunächst angenommen, daß die Unterschüttungen etwa 30 000 Mark betragen würden. Der Stadthausfassadenkontrollor Weilen, der mir in die Affäre verwickelt ist, hat sich seither sehr bald nach der Entscheidung der Unterschleife erfreut.

Wetterlage in Europa am 23. Oktober 8 Uhr vorm.

Station-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	U. (Wind)
Berlin	W. leicht heiter +10 0	Wolken	O. leicht wolkig +11 0	
Bremen	NW. leicht wolkig +10 0	Wolken	-	
Düsseldorf	N. leicht Regen +10 1	Wolken	SSO. leicht Nebel +8 1	
Gronau	NNW. leicht wolkig +11 0	Wolken	Appenzell, WSW. leicht Dunst +10 0	
Worms	SSO. leicht wolkig +6 0	Wolken	Lebach SW. 1. M. wolbig -6 7	
Hannover	N. leicht Regen +9 0	Wolken	Geislingen WSW. leicht bedeckt +7 0	
Berlin	NW. 6. M. leicht bedeckt +11 0	Wolken	Sachsen-Anhalt, W. leicht bedeckt +4 3	
Dresden	W. NW. leicht bedeckt +10 0	Wolken	Elsterwerda, W. -	
Potsdam	WW. leicht bedeckt +8 0	Wolken	W. leicht bedeckt +2 0	
Braunschweig	SW. leicht bedeckt +10 0	Wolken	Stolberg, W. leicht bedeckt +7 0	
Bremen	WW. NW. leicht wolkig +10 0	Wolken	Stolberg, W. leicht bedeckt +15 0	
Boris	N. sehr leicht Regen +7 0	Wolken	Niedersachsen, N. sehr leicht bedeckt +14 0	
Göttingen	-	-	Niedersachsen, NO. leicht wolkig +11 0	
Wiederholung im Minutenbereich oder Wetter zuo □ bedeutet sich auf die letzten 24 Stunden.				
1 = 0.1 - 0.4, 2 = 0.5 - 2.4, 3 = 2.5 - 6.4, 4 = 6.5 - 12.6, 5 = 12.6 - 20.4, 6 = 20.5 - 31.4, 7 = 31.5 - 44.4, 8 = 44.5 - 59.5 mm.				

Ein langes Ziel ist mittwoch durch Sachsenland hindurch gezogen. Es lagert über des südlichen Elbe. Holer Drau ist ihm getroffen und bildet ein Teich über Nordwestdeutschland. Ein kräftiges Hoch entwölft sich bei Jütland. Vorübergehend erlangt dieses Einfluß auf unter Wetter. Ist dies der Fall, so kann nach kurzer Aufhebung der Trübung, Wiederaufbau und Niederschlag bevor.

Wetterbericht aus der Schweiz, 23. Oktober 7 Uhr vorm.

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Basel	11	bedeckt, windstill	Uznach	9	sehr klar, windstill
Bern	8	bedeckt, windstill	Montreux	11	etwas bedeckt, windstill
Basel	3	leicht oben, windstill	Biel	8	sehr klar, windstill
Bern	8	leicht oben, windstill	St. Moritz (Eng.)	4	sehr klar, windstill
Zürich	10	bedeckt, windstill	Zermatt	10	wiebig

Wetterbericht aus Sachsen, 23. Oktober 8 Uhr vorm.

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Dresden	14.5	8.2	Freiberg	14.6	8.2
Leipzig	17.8	4.7	Chemnitz	18.4	6.2
Bautzen	16.5	9.7	Werdau	11.0	4.3
Brandenburg	21.0	6.9	Leipzig	12.0	5.8
Zittau	13.5	8.5	Werdau	12.0	4.3
Chemnitz	18.5	5.5	Werdau	12.0	4.3
Wittenberg	14.5	5.0	Werdau	12.0	4.3

Barometerstand in Dresden am 23. Oktober 7 Uhr vorm. am N. N. 1042.2

Änderung des Barometers vom Vortag bis zum Betriebszeit: +4.6.

Am 23. Oktober legte vielerorts Trübung ein, die heute früh allgemein geworden ist. Die Witterung wechselt vom Teil aus Südwester und Westen. Die Temperatur ist noch übernormal. Der Winddruck ist um 3 bis 5 Millimeter gestiegen. — Meldung vom Föhlberg bei Annaberg: Schneefall, langanhaltender Tau, milder Sonnenunter- und -aufgang, Abend- und Morgentau.

Aussicht für Freitag den 24. Oktober 1913.

Nordwestwind, wolzig, Temperaturabnahme, zeitweise Niederschlag.

Wetterbericht der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Jungbunzlau, Lausitz, Budweis, Brotow, Pardubitz

23. Okt. (22. Okt.) -2 (0) -33 (-36) -15 (-14) -30 (-26) -70 (-69)

Meißen, Bautzen, Aussig, Dresden

23. Okt. (22. Okt.) +35 (+36) -37 (-34) -13 (-11) -158 (-150)

Die Ideal-Schreibmaschine ist doch die Beste

Fabrikat Seidel & Naumann.

Haus 1. Ranges für Büromaschinen
Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See

Sonder-Abtg.: Ecke Wilsdruffer Str., Wallstr. 1, 1. Stock (Fahrstuhl). Vornehme Ausstellungsräume für neuzeitigen Bürobedarf, als: Ideal- und Erika-Schreibmaschinen, Elliott-Fisher-Buchschreibmaschine, XxX-Universal-Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungs-Apparate, Soennecken-Büromöbel.



Nr. 294
Dresden Nachrichten 29. Okt. 1913
Für die verschiedenen Stadtteile ist der Alleinverkauf zu vergeben, und werden wir an dieser Stelle auf die betreffenden Geschäfte hinweisen.



Ein Urteil von Tausenden! Die Creme-Teras ist unter allen existierenden Präparaten der beste zur Erhaltung einer zarten Haut. Ich gebrauche ihn mit glänzendem Erfolg. Geraldine Farrar, Kgl. Preuß. Kammeroperette.

Gegen rissige Haut, Haussicken, Sonnenbrand. Fettstreift. Tube à Mk. 1 und Mk. 2. Creme-Teras-Seife Mk. 0,50. Versand Sie ausdrücklich Creme-Teras, Max Schwarzkopf, Kgl. Hof-, Berlin. — Überall erhältlich. — Deposito in Dresden:

Paul Schwarzkopf, Schlossstr. 13, George Baumann, Prager Str. 40, Oscar Baumann, König-Joh.-Str. 9, Alfred Blümel Nachf., Wilsdr. Str. 36 Paul Finster, Christianstr. 26, Gossée & Bochynek, Waisenh.-Str. 21 Johannes-Drog. Blochmannstr. 20, C. G. Klapperbein, Frauenstr. 9, P. Lachmann Nachf., Wettinerstr. 53, Rudolf Leuthold, Amalienstr. 4, Otto Nanckow Nachf., Victoriastr. 26, Guido Müller, Scheffelstr. 18 und Drogerie am Fürstenplatz, Arthur Pietzsch, Schmorlstr. 26 u. Nürnberger Str. 29, Hermann Koch, Altmarkt 5, Max Schiller, Schlossstr. 2, Paul Schönwald, Struvestr., H. Schubert, Streicherstr. 18, Gebr. Schumann, Prager Str. 46.

Neustadt: Max Helbig, Bautzner Str. 69, Schmidt & Gross, Hauptstr., Weisser Hirsch: Adler-Drogerie Ernst Much, Gebr. Schumann.



Bei Kopfschmerz,
Braunsteinsalz, mitten Leoprin-Tabletten
Beruhigend u. schmerzlindernd. Gemüthl. Beruhig. Dornengussmittel u. Salbencreme. Glas 1 & 2. Bei Entzünd. u. Entz. & Bands. Urtropft. Reclam. Wilmarsd. Gute.

Löwenapotheke, 1000 Dresden.

Up do date Esskartoffeln. gefüllt, hell, liefert größere Kosten Gut Gragertopp, Hof bei Rosed, Wedelb.

„Amandus und Maria“



Es lebten glücklich und zufrieden Amandus und Maria Zieten. Sie liebte ihn, er liebte sie. Nichts störte ihre Harmonie.

Auf Butter war er ganz versessen Zum Brot sowohl, als in dem Essen.

Frau Zieten rang verzweiflungsvoll

Und wußt nicht, was sie machen soll.

Doch langsam kamen auch die Sorgen

Man musste rechnen, musste borgen.

Dadurch gabs manchmal mal der Zeit

So hun und wieder Kleinen Streit.

„Fürwahr die Butter hoch in Ehren,

„Doch nichts ist leichter zu entbehren“

Sprach da zu ihr Cousine Lona,

„So gut wie Butter ist Palmona!“

PALMONA-PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

Ivo Puhonny.

C.R. Richter
Kronleuchter-Fabrik - G.M.B.H.



Meine Englischen Mischungen sind allgemein beliebt.

I pro Pfund Mk. 2,80

II pro Pfund Mk. 2,40

Lieferung frei Haus.

Alfred Klemm, Webergasse 39.

F. R. Osram-Lampen

Groß-Verkauf — Klein-Verkauf

Fritz Rauschenbach, 4 Ringstraße 4 Fernsprecher 17933

Der „innere“ Mensch

der Magen und die Verdauungsorgane müssen in erster Linie gesund erhalten werden. Der regelmäßige Genuss von

Dr. Axelrod's Joghurt

ist das beste und zuverlässigste, darmreinigende und Gesundheit fördernde Mittel. — Tausendfach bewährt. — Aerztlich empfohlen.

Täglich frisch hergestellt durch die

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Strasse 9.

Postkarten mit Photographie. 4 Std. 1 Mark, Dihend 1,80 Mark, liefert Richard Jähnig, nur Marienstraße 12.

Damenfilzhüte.

Jetzt billiger als auf dem Jahrmarkt.

Jeder Hut muss raus für 1, 2, 3 Mk.

Velpelhüte u. Velourshüte 5 M.

Herren-Plüschtüte 7,50 M.

Damenfilz, Velours, Samt-

u. Velvethüten wie neu, schnell u. billig.

R. Hauffe, Hutfabr.

33 Flemmingstr. 33.

Weltruf

haben

Samter's

mollige
Schlafröcke u.
Morgenröcke



Größte Auswahl am Platze.

Jetzt nur
Wilsdruffer Str. 17.

Pöschmann & Co.
G.m.b.H.

Reparatur
elektrischer
Maschinen

Dresden-A.
Pillnitzerstr.
48-50.

Tel. 1518. 1549.

Schwer-
hörige

erhalten gegen Einwendung von 1 M. in Briefmarken ein gebundenes Exemplar unserer reich illustrierten Beschreibung von Hörröhren neuester Konstruktion.

Carl Wendschuck,
Röntgen, Hollerstr.,
Dresden, Strasse 11.

feinste Spielkarte

affort. Biobepost-

liste 4,89 fr. ge-

Nachr. (10 A.). Preisliste a. Mühl-

Vittor Vilbars, Meran/Disch

Berantwortlicher Redakteur:

Armin Lenhart in Dresden.

Sendungszeit: 3½ bis 6 Uhr nachm.

Dresden-Amalienstr. 17.

Beleuchtungskörper
in einfacher u. vornehmer Ausführung

Installation

von Gas u. elektr. Lichtanlagen.

Einfaches Freizeitliches Musikinstrument
Pianino gegen Kasse
billig zu verk.

Harmonium für 150 M.

Marienstraße 9, 2. Sommer.

Samos-(Guicci),
von großem Import, fein,
vollfüß, Maße nur 85 B.
ab 5 % u. 13 Bösch. Ratt 12:
Karl Bahmann, Vittoriastr. 25.

Bei Kopf-

schmerz,
Braunsteinsalz, mitten Leoprin-Tabletten
Beruhigend u. schmerzlindernd. Gemüthl. Beruhig. Dornengussmittel u. Salbencreme. Glas 1 & 2. Bei Entzünd. u. Entz. & Bands. Urtropft. Reclam. Wilmarsd. Gute.

Löwenapotheke, 1000 Dresden.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt, hell, liefert größere
Kosten Gut Gragertopp,
Hof bei Rosed, Wedelb.

Up do date
Esskartoffeln.
gefüllt,

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Von. Tel.) Die Handelsbörse verlor in sehr schwacher Sichtung. In einigen FAVORITENPAPPIEREN, speziell Hansa, wurden bei Beginn Abgangsverkäufe vorgenommen, die auf das allgemeine Preisniveau ungünstig einwirkten. Dazu kamen die Nachrichten vom internationalen Eisenmarkt, die zusammen mit dem heute veröffentlichten Geschäftsbuch der Deut.-Luxemburger Bergwerksgesellschaft die wenig optimistische Ausbildung über die Lage in der Montanindustrie verstärkte. Am Montanmarkt, der in den letzten Tagen vernachlässigt gewesen, herrschte zeitweise gänzlich lebhafter Verkehr. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Phonix, Deut.-Luxemburger und Bochumer. Phonix verlor zeitweise 3 Prozent, Bochumer etwa 1½ Prozent, Deut.-Luxemburger 4 Prozent niedriger. In der späteren Geschäftssicht machte sich auf allen Gebieten eine leichte Besserung bemerkbar. Von Schiffsfrachterien verloren Hansa anfangs fast 4 Prozent, waren aber im Verlaufe im Gegensatz zu den übrigen Preisbewegungen gut stabil. Bankaktien waren ebenfalls vorwiegend schwächer; doch unterlagen in der Hauptfläche nur russische Wertpapiere Preisdruck. Von Eisenbahnen verloren Kanada ungefähr 3 Prozent. Die sonstigen Eisenbahnwerte wiesen meist Rückgänge von 1 Prozent auf. Elektroaktivitätswerte gleichfalls schwach bei Einbußen von meist 1 Prozent. Am Rentenmarkt lagen 3-prozent. Reichsanleihe relativ behauptet, während die sonstigen Werte rückläufige Tendenz aufwiesen. Privatdiskont 4% Prozent, ½ Prozent niedriger. — Am Getreidemarkt konnten sich im Frühverkehr die Preise für beide Brotrüchte kaum behauptet, hauptsächlich infolge stärkerer Erwartung des Inlandangebots, dem keine genügende Kauflust gegenüberstand. Die amerikanischen Börsen hatten höhere Kurse gemeldet, da die Ausfuhren im Nordwesten abgenommen haben, Deckungskäufe vorgenommen wurden und die Kommissionäre verkaufen. Hier wurden notiert: Weizen inländischer Ico 177—181, Roggen inländischer Ico 156—157, Hafer feiner 170—185, mittel 157—169, Mais amerikanischer mitged 164—168, Rundinois 142—147. An der Mittagsbörsen war die Stimmung vollständig matt, als die Kommissionäre verkaufen, wie es heißt, auf Nachfrage der Provinz, und auch die Importeure Abgaben vornahmen. Weizen büßte für Dezember 1 Mark, für Mai 2 Mark, Roggen 0,75 Mark ein. — Wetter: Trüb.

* **Dresden Börse** vom 21. Oktober. Trotz der erneuten Abschwächung, die heute der Berliner Markt erkennen ließ, bot die wichtige Börse gegenüber der letzten Zeit ein ziemlich freundliches Bild. Bei Maschinenaktien ersetzten sich besonders Hammermann zu 59,25 % (+ 1,25 %), Hüle zu 189 % (+ 2 %) und Pauschammer zu 180 % (+ 1 %) regerer Nachfrage, während Markt-Rhein nur 144 % (- 1 %) Neheimer handten. Von Brauereien waren Magi A zu 94,50 % (+ 1,50 %), Magi B zu 92,10 % (- 0,80 %), Peppr und Plauen'sche Lagerfelle ohne Veränderung beliebt. Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien bequegneten Porzellansfabrik Hüttenreuther zu 189,50 % (+ 1,50 %), Triptis am 164 % (+ 1 %), Deutsche Künftliche zu 144 % (+ 1 %), sowie Kartonagenindustrie zu 26 % (- 2 %) einiger Nachfrage. Die Aktien der Transport- und Baumaterialien, Banken, elektrischen Unternehmungen und Automobilfabriken blieben unklug und ohne nennenswerte Kurzveränderungen. Bei Papier u. s. w. Aktien traten Vereinigte Strohstoff-Fabriken zu 82,25 % in Verkehr. Am Rentenmarkt vollzogen sich Abstürze in 8 % Sächs. Rente zu 76,50 % (- 0,05 %), 314 % verschiedenartige Aktien zu 94,25 % (unverändert), 314 % verschiedenartige Aktien zu 84,75 % (- 0,25 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

* Die Dividende der Deutschen Reichsbank für 1912 wird von der "Akt. Atk." auf 8 % bis 8,25 % gegen 0,05 % i. V. geschägt.

* Die Groß-Pilsener Aktienbrauerei verteilt 12 Kronen Dividende wie im Vorjahr.

Das preußische Staatschuldbuch wird neuerdings ganz besonders stark in Anspruch genommen. Im Laufe des letzten Vierteljahrs, also nur eines Quartals, wurden in das Schuldbuch neu eingetragen 108 Millionen Mark, während unter Ausrednung von Schuldbuchverschreibungen nur 10,1 Millionen Mark gelöscht wurden, so daß also im letzten Vierteljahr die Eintragungen um den Betrag von 92,9 Millionen Mark zugenommen haben. Die Zahl der Konvention erhöhte sich in dem gleichen Zeitraum um 3220; innerhalb Jahreszeit September vorangegangenen Jahres bis September dieses Jahres ist sie von 67 180 auf 70 177 gestiegen, mit einer Eintragssumme von 3500,4 Millionen Mark. Diese Entwicklung, bemerkt hierzu der Reichsbank-, muß um so bedeutsam erscheinen, als sie in einer politisch und wirtschaftlich höchst bewegten Periode vollzog, in einer Zeit der schwersten Geldspannung, wie sie in dieser Dauer seit Jahrzehnten nicht zu vergeleichen war. Um die erste Hälfte im Staatschuldbuch schließen, bedurfte es eines Jahreszeitraums (1885 bis 1890), für die zweite Milliarde war noch ein längerer Zeitraum (1890 bis 1907) erforderlich, die dritte Milliarde konnte dagegen in noch nicht der Hälfte dieses Zeitraumes (1908 bis 1912) eingetragen werden, und die Eintragung des letzten halben Milliarde vollzog sich in den beiden letzten Jahren. Unleugbar dängen diese raschen Fortschritte mit den bedeutenden Erfolgen, die bei der Benutzung des Schuldbuchs zusammen. Noch mehr wird diese Entwicklung durch die Zunahme der Konventionen gezeichnet, die in den letzten sechs Jahren größer war als in den vorangegangenen 24 Jahren! Das Blatt spricht, anknüpfend hieran, die Zuversicht aus, daß diese Entwicklung auf die weitere Konzentrierung des Kurses der Aktien auf die Dauer nicht ohne Einfluß bleiben könne, und weiß darauf hin, daß im besonderen die niederverzinnslichen Aktien zurzeit einen Stand eingenommen, der einen 4%igen Kursdruck bei dauerndem Auschluß der Konvertierung gewährt. Bei den letzten 4%igen Aktien erfolgte die besondere Zulassung, daß die Konvertierung für eine längere Reihe von Jahren ausgeschlossen ist; der Kurs der 8%igen Aktien dagegen gewährte leicht ohne eine solche Zulassung einen 4%igen Bind bei dauerndem Auschluß der Konvertierung, da eine Konvertierung dieses Typs nach Lage der Sache ausgeschlossen erscheint. Das letztere gilt auch von der 8%igen Sachsen-Meiste, die ebenfalls in das Sachsen-Staatschuldbuch eingetragen werden kann. (Die Red.)

* **Zigarettenfabrikation und Siemens.** Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Statistik über die Herstellung und Be-

neuerung von Zigaretten, Zigarettenabof und Zigarettenhüllen. Zur deutschen Zigarettenabof waren im Rechnungsjahr 1912 in Betrieb: 1000 (1911: 1008) Fabriken, die nur Zigaretten, ferner 314 (1911: 46) Fabriken, die nur Zigarettenabof herstellen und 20 (1911: 32) Fabriken, die nur Zigarettenhüllen herstellen. Am Ende des Jahres wurden hergestellt: an Zigaretten 10 900 (1911: 10 882) Millionen Stück, an Zigarettenabof 18 180 (1911: 12 172) Doppelzettner, an Zigarettenhüllen (Güllen und Blättchen) 3020 (1911: 3400) Millionen Stück. In diesen Zahlen sind die Mengen an Zigarettenabof und Zigarettenhüllen, die in Zigarettenfabriken hergestellt und im eigenen Betrieb auf Zigaretten weiter verarbeitet wurden, nicht enthalten. Aus den Fabriken entfernt und verfeuert wurden: an Zigaretten 10 771 (1911: 9164) Millionen Stück, an Zigarettenabof 3270 (1911: 2905) Doppelzettner und an Zigarettenhüllen (Güllen und Blättchen) 63 (1911: 52) Millionen Stück. Außerdem wurden vom Ausland eingeführt und verfeuert 747 (1911: 689) Millionen Stück. Zigaretten, 56 (1911: 63) Doppelzettner Zigarettenabof und 107 (1911: 241) Millionen Stück Zigarettenhüllen. Der Gesamtwert der im Rechnungsjahr 1912 verkauften Zigarettenneurzeit und Steuerzuschlagsbrutto betrug 41,2 Millionen Mark gegen 34,9 Millionen im Vorjahr.

* **Ausfuhrstatistik** für das Jahr 1912. Nach den amtlichen Angaben aber die im Jahre 1912 eröffneten und beendeten Konfurse wurden 9200 (1911: 8689) Konfursverträge eröffnet und 2895 (1911: 2051) Anträge auf Konfursverträge mangels hinreichender Masse abgelehnt. Als neue Konfurse ergeben sich hierauf zusammen 12 004 (1911: 11 031). Der Anteil der abgewiesenen Konfursanträge an der Gesamtzahl der neuen Konfurse war im Jahre 1912 23,9 %, d. h. 1911: 21,2 % d. o.). Beendet wurden im Jahre 1912 8356 (1911: 8022) Konfursverträge, nämlich infolge Einholung 5651, Abgangsvergleich 1772, Allgemeine Einwilligung 149, Maßregeln 784. Bei den im Jahre 1912 beendeten 8356 Konfursverträgen, die in kleinen mehrere Jahre vorher eröffnet waren, waren 334 758 000 Mark Konfursforderungen ausgeliefert, gegenüber 363 428 000 Mark bei den 1911 beendeten Konfursverträgen.

Bom Eisenmarkt. Die vor einiger Zeit über Berlin getommene Meldung, daß außer der im vergangenen Monat bereits eingetretene Preisdämpfung für Normaleisen eine weitere Reduktion von 5 M. pro Tonne in abnächster Zeit vorgenommen werden würde, trifft, wie uns die Nordwest- und Mitteldeutsche Trägerhändler-Vereinigung auf Grund von Erkundigungen an, möglicherweise Stelle mitteilt, nicht zu.

* **Dresdner Kleinlehmmarkt** am 21. Oktober. Ausstech: 2 Ballen, 3 Kalben und Kühe, 1117 Küder, 11 Schafe, 2165 Schweine, zusammen 10 000 Tiere. Bezahl in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Räuber: 1. Doppelzettner 90—95 resp. 120—125, 2. dopp. Rind- und Saugküder 60—65 resp. 107—110, 3. mittlere Rind- und gute Saugküder 60—64 resp. 100—104, 4. geringe Räuber 52—58 resp. 92—98. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 58—59 resp. 77—78, 2. Leitflehschweine 60—61 resp. 75—80, 3. Fleischige 58—59 resp. 75—79, 4. gering entwickelte 54—55 resp. 73—74, 5. Sauen und Eber 51—55 resp. 68—73. Ausnahmepreise über Platz. Nur Kinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Verkaufsstagnung in Külbern mittel, in Schweinen langsam. Überland: 15 Schweine.

* **Kant. Börsenamt, Reichsbank & Börs.** Lombardkursus 7 Börs., Münster 4 Börs., Bremen 6 Börs., Schles. 51 Börs., Schweiz 51 Börs., Italien 4 Börs., Burg 5 Börs., Wien 6 Börs., Schweiz 51 Börs., Südtirol 4 Börs.

* **Leipzig.** 23. Oktober.

Deffert, Bonnhol. 84,85 D. Ar. Aukt. 151,25 Sonderw. & Etier. 80,—

3% Sächs. Rente 78,50 Gew. Bank. 102,50 Hammermann 57,50

n. 1855 3% 91,— Dresden Vant. 149,50 Ueff. Welt. 155,50

82,65 3% gr. 94,15 Prag. Hyp. Vant. 148,25 bo. S. 165,50

Ehren. Bilan. 50,50 Sächs. Vant. 149,50 Solbrin. 96,—

Erb. 3½% VdR. 89,— Elekt. S. 121,50 Titel & Krüger 143,—

22% Sächs. B. 227,— Germania 65,50 Hafflope 164,50

Reichs. Tepl. 84% 82,— Wolfern 135,— Auslandshof 60—64 resp. 100—104, 4. geringe Räuber 52—58 resp. 92—98. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 58—59 resp. 77—78, 2. Leitflehschweine 60—61 resp. 75—80, 3. Fleischige 58—59 resp. 75—79, 4. gering entwickelte 54—55 resp. 73—74, 5. Sauen und Eber 51—55 resp. 68—73. Ausnahmepreise über Platz. Nur Kinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Verkaufsstagnung in Külbern mittel, in Schweinen langsam. Überland: 15 Schweine.

* **Kant. Börsenamt, Reichsbank & Börs., Lombardkursus 7 Börs., Münster 4 Börs., Bremen 6 Börs., Schles. 51 Börs., Schweiz 51 Börs., Italien 4 Börs., Burg 5 Börs., Wien 6 Börs., Schweiz 51 Börs., Südtirol 4 Börs.**

* **Leipzig.** 23. Oktober.

Deffert, Bonnhol. 84,85 D. Ar. Aukt. 151,25 Sonderw. & Etier. 80,—

3% Sächs. Rente 78,50 Gew. Bank. 102,50 Hammermann 57,50

n. 1855 3% 91,— Dresden Vant. 149,50 Ueff. Welt. 155,50

82,65 3% gr. 94,15 Prag. Hyp. Vant. 148,25 bo. S. 165,50

Ehren. Bilan. 50,50 Sächs. Vant. 149,50 Solbrin. 96,—

Erb. 3½% VdR. 89,— Elekt. S. 121,50 Titel & Krüger 143,—

22% Sächs. B. 227,— Germania 65,50 Hafflope 164,50

Reichs. Tepl. 84% 82,— Wolfern 135,— Auslandshof 60—64 resp. 100—104. 4. geringe Räuber 52—58 resp. 92—98. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 58—59 resp. 77—78, 2. Leitflehschweine 60—61 resp. 75—80, 3. Fleischige 58—59 resp. 75—79, 4. gering entwickelte 54—55 resp. 73—74, 5. Sauen und Eber 51—55 resp. 68—73. Ausnahmepreise über Platz. Nur Kinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Verkaufsstagnung in Külbern mittel, in Schweinen langsam. Überland: 15 Schweine.

* **Kant. Börsenamt, Reichsbank & Börs., Lombardkursus 7 Börs., Münster 4 Börs., Bremen 6 Börs., Schles. 51 Börs., Italien 4 Börs., Burg 5 Börs., Wien 6 Börs., Schweiz 51 Börs., Südtirol 4 Börs.**

* **Leipzig.** 23. Oktober.

Deffert, Bonnhol. 84,85 D. Ar. Aukt. 151,25 Sonderw. & Etier. 80,—

3% Sächs. Rente 78,50 Gew. Bank. 102,50 Hammermann 57,50

n. 1855 3% 91,— Dresden Vant. 149,50 Ueff. Welt. 155,50

82,65 3% gr. 94,15 Prag. Hyp. Vant. 148,25 bo. S. 165,50

Ehren. Bilan. 50,50 Sächs. Vant. 149,50 Solbrin. 96,—

Erb. 3½% VdR. 89,— Elekt. S. 121,50 Titel & Krüger 143,—

22% Sächs. B. 227,— Germania 65,50 Hafflope 164,50

Reichs. Tepl. 84% 82,— Wolfern 135,— Auslandshof 60—64 resp. 100—104. 4. geringe Räuber 52—58 resp. 92—98. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 58—59 resp. 77—78, 2. Leitflehschweine 60—61 resp. 75—80, 3. Fleischige 58—59 resp. 75—79, 4. gering entwickelte 54—55 resp. 73—74, 5. Sauen und Eber 51—55 resp. 68—73. Ausnahmepreise über Platz. Nur Kinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Verkaufsstagnung in Külbern mittel, in Schweinen langsam. Überland: 15 Schweine.

* **Kant. Börsenamt, Reichsbank & Börs., Lombardkursus 7 Börs., Münster 4 Börs., Bremen 6 Börs., Schles. 51 Börs., Italien 4 Börs., Burg 5 Börs., Wien 6 Börs., Schweiz 51 Börs., Südtirol 4 Börs.**

* **Leipzig.** 23. Oktober.

Deffert, Bonnhol. 84,85 D. Ar. Aukt. 151,25 Sonderw. & Etier. 80,—

3% Sächs. Rente 78,50 Gew. Bank. 102,50 Hammermann 57,50

n. 1855 3% 91,— Dresden Vant. 149,50 Ueff. Welt. 155,50

82,65 3% gr. 94,15 Prag. Hyp. Vant. 148,25 bo. S. 165,50

Ehren. Bilan. 50,50 Sächs. Vant. 149,50 Solbrin. 96,—

Erb. 3½% VdR. 89,— Elekt. S. 121,50 Titel & Krüger 143,—

22% Sächs. B. 227,— Germania 65,50 Hafflope 164,50

Reichs. Tepl. 84% 82,— Wolfern 135,— Auslandshof 60—64 resp. 100—104. 4. geringe Räuber 52—58 resp. 92—98. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 58—59 resp. 77—78, 2. Leitflehschweine 60—61 resp. 75—80, 3. Fleischige 58—59 resp. 75—79, 4. gering entwickelte 54—55 resp. 73—74, 5. Sauen und Eber 51—55 resp. 68—73. Ausnahmepreise über Platz. Nur Kinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Verkaufsstagnung in Külbern mittel, in Schweinen langsam. Überland: 15 Schweine.

* **Kant. Börsenamt, Reichsbank & Börs., Lombardkursus 7 Börs., Münster 4 Börs., Bremen 6 Börs., Schles. 51 Börs., Italien 4 Börs.,**

